

Kopiergeld nehmen?

Beitrag von „Asfaloth“ vom 7. Juni 2014 16:45

Darf man (NRW) [Kopiergeld](#) einsammeln, wenn die Schule kein Kopierkontingent zur Verfügung stellt, oder wenn ein solches Kontingent überschritten würde? (Besonders rechtliche Hinweise wären nett. Danke!)

Beitrag von „Mara“ vom 7. Juni 2014 16:51

Ich habe keinen rechtlichen Beleg parat, bin mir aber ziemlich sicher, dass es nicht gestattet ist. Wir lösen das ganze dadurch, dass wir [Kopiergeld](#)-Spenden einsammeln (einen Richtbetrag pro Kind und Halbjahr nennen wir) und das läuft auch ganz gut so (aber die Eltern der Grundschüler sind da möglicherweise auch eher bereit, was zu geben). Also es geben nicht alle was, aber schon viele und wir fahren gut damit.

Beitrag von „Asfaloth“ vom 7. Juni 2014 16:56

Danke für deine Antwort!

Mein Sohn geht in die GS, wir müssen 8€ pro Schuljahr zahlen. Da kommt einem schon mal die Idee am Gym auch [Kopiergeld](#) einzuziehen, gerade in einem Fach wie [Pädagogik](#), wo es kein Lehrwerk gibt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. Juni 2014 17:17

Wie das rechtlich ist, weiß ich nicht, aber die Schulen, an denen ich in NRW beschäftigt war / bin, haben alle ein [Kopiergeld](#) (6-12 Euro pro Jahr pro Schüler, in der Regel ein höherer Betrag in der Oberstufe), um eben die Kopierkosten zu decken (wir LehrerInnen können an meiner Schule frei kopieren).

Ich habe aber auch an einer Schule gearbeitet, an der die Oberstufen-SV gegen dieses System gestimmt hatte, weil es eben unfair sei, wenn man kein Päda hätte sondern nur Chemie, wo es ein so tolles Lehrwerk gab. Da hat jeder Lehrer eine Strichliste geführt und in regelmässigen Abständen Geld von den Schülern des jeweiligen Kurses eingesammelt. Da haben die Schüler auch Geld für die Kopien bezahlt.

chili

Beitrag von „Mikael“ vom 7. Juni 2014 17:27

Rein rechtlich dürfte ein "zwangsweises" Einsammeln von [Kopiergeld](#) durch die Schule oder eine einzelne Lehrkraft nicht möglich sein. "Freiwillige Spenden" dürften wohl möglich sein, aber wenn sich einer weigert, muss er wohl auch nicht zahlen.

Besonders problematisch innerhalb eines Kurses: Wenn einer der Schüler die vom Lehrer angefertigten Kopien nicht bezahlen will. Aus Gründen der Chancengleichheit gibt's dann nur folgenden Möglichkeiten: Falls der Schüler die Kopien nicht bekommt, dann darf der Inhalt der Kopien nicht Teil der Leistungsbewertung sein (darf also keinen notwendigen Unterrichtsstoff enthalten, womit die Kopien überflüssig werden). Und falls der Schüler die Kopien trotzdem bekommt, dann muss der Lehrer die Kopien aus eigener Tasche zahlen (Umlage auf die anderen, zahlenden Schüler dürfte ebenfalls nicht zulässig sein).

Es gibt m.E. nur eine rechtlich "saubere" Lösung, wenn der Schulträger nicht genügend finanzielle Mittel für Kopien bereitstellt; Den Verzicht auf Kopien. Eingeführtes Lehrbuch und die gute alte Tafel müssen dann reichen.

Gruß !

Beitrag von „neleabels“ vom 7. Juni 2014 17:32

Kein Kopierkontingent, keine Kopien. Kein Lehrer kann verpflichtet werden, aus eigener Tasche Unterrichtsmaterialien bereit zu stellen.

Nele

Beitrag von „Asfalth“ vom 7. Juni 2014 17:37

Das sagt sich leider so einfach. Die Tafel hilft mir nicht, wenn ich einen Primärtext über das z.B. Modelllernen den SuS präsentieren möchte. Außerdem habe ich ja jetzt mit dem Ref angefangen und daher kann ich nicht sagen, dass ich nix anderes außer Tafel und Buch mache, weil die Schule kein Geld dazu hat.

Hmm, in der Uni müssen Studenten ja selber die Sachen ausdrucken... überlege gerade, ob man das in der Sek II auch so machen könnte..

Die Überlegung kommt daher, dass meine SL auf der letzten Konferenz angedroht hat alle Kontingente zu streichen, weil im Zuge des Abis so viel kopiert wurde..

Beitrag von „neleabels“ vom 7. Juni 2014 17:42

Ach sooooooooo. Die SL hat gedroht, alle Kontingente zu streichen. 😊 Mach dir keinen Kopp, sowas gehört zum rituellen Klappern bei Kostendiskussionen auf Lehrerkonferenzen.

Es gibt allerdings Schulen - bevorzugt Grundschulen - da sind die Kollegen tatsächlich so doof, auf eigene Kosten zu kopieren.

Nele

Beitrag von „Asfalth“ vom 7. Juni 2014 17:45

Da fehlte was.. eine Kollegin ist an einer Schule, da müssen sie alle Kopien selber zahlen. Und daher kommt eigentlich die Frage (zusammen mit dem anderen Gedanken)

Beitrag von „neleabels“ vom 7. Juni 2014 18:07

S.o. Ich - als nicht mehr erpressbarer Lehrer - würde meiner Schulleitung was husten, wenn sie mit so einem Ansinnen ankäme. Das tut sie aber nicht, denn unsere Schule wird professionell und wohlüberlegt geführt.

Nele

Beitrag von „alias“ vom 7. Juni 2014 18:09

Kopien sind Sachkosten. Diese müssen vom Sachkostenträger der Schule bezahlt werden. Nun kann der Sachkostenträger dem Leiter der Behörde eine Obergrenze für diese Kosten verordnen - die dieser an seine Untergebenen weiter vermittelt.

Ich hole daher so weit aus, weil damit der Hebel aufgezeigt wird, an dem man ansetzen muss: Der Gemeinderat oder der Kreistag muss der Verwaltung deutlich signalisieren, dass mit den Mitteln für den Geburtstagsempfang des Bürgermeisters die Kopierkosten der Schule für ein Jahr abgedeckt wären... und dass hier die Prioritäten gerade gerückt werden müssen.

Beitrag von „neleabels“ vom 7. Juni 2014 18:14

Wobei noch ein ganz erheblicher Unterschied besteht zwischen der sinnvollen und nicht zu beanstandenden Kostendeckelung von Kopien und dem vollkommen inakzeptablen "Lehrer müssen alle Kopien bezahlen".

Nele

Beitrag von „Joan“ vom 7. Juni 2014 20:01

 [Zitat von Mikael](#)

Rein rechtlich dürfte ein "zwangsweises" Einsammeln von [Kopiergeld](#) durch die Schule oder eine einzelne Lehrkraft nicht möglich sein. "Freiwillige Spenden" dürften wohl möglich sein, aber wenn sich einer weigert, muss er wohl auch nicht zahlen.

Besonders problematisch innerhalb eines Kurses: Wenn einer der Schüler die vom Lehrer angefertigten Kopien nicht bezahlen will. Aus Gründen der Chancengleichheit gibt's dann nur folgenden Möglichkeiten: Falls der Schüler die Kopien nicht bekommt, dann darf der Inhalt der Kopien nicht Teil der Leistungsbewertung sein (darf also keinen notwendigen Unterrichtsstoff enthalten, womit die Kopien überflüssig werden). Und falls der Schüler die Kopien trotzdem bekommt, dann muss der Lehrer die Kopien aus eigener Tasche zahlen (Umlage auf die anderen, zahlenden Schüler dürfte ebenfalls nicht zulässig sein).

Solche Fälle gab es bei uns auch. Allerdings wurden diesen Schülern die Kopien auf Schulkosten zur Verfügung gestellt (wie auch Bücher und Workbooks), nur mussten sie am Ende des Jahres wieder abgegeben werden. Verknickte oder angeranzte Kopien mussten bezahlt werden. Die Eltern dieser Schüler zahlen nun wieder die "Spende" von 5€ pro Schuljahr.

Beitrag von „Nitram“ vom 7. Juni 2014 21:11

Hallo Asfaloth,

rechtliche Informationen findest Du in der [bereinigten Amtlichen Sammlung der Schulvorschriften NRW 16 -01 Nr 04](#) im Punkt 2.3.

Es wird unterschieden zwischen "Kopien zu Unterrichts- und Prüfungszwecken" (-> Sachkosten -> Schulträger) und "Kopien, die dafür eingesetzt werden, die Schülerinnen und Schüler davon zu entlasten, komplexere Informationen von der Tafel in ihre eigenen Hefte übertragen zu müssen, und für Kopien, die Mitteilungen an Eltern enthalten, die ansonsten ins Heft diktiert würden.". Diese Kosten muss der Schulträger nicht tragen. Sie sind umlagefähig.

Gruß
Nitram

Beitrag von „Mikael“ vom 7. Juni 2014 23:11

[Zitat von Nitram](#)

"Kopien, die dafür eingesetzt werden, die Schülerinnen und Schüler davon zu entlasten, komplexere Informationen von der Tafel in ihre eigenen Hefte übertragen zu müssen, und für Kopien, die Mitteilungen an Eltern enthalten, die ansonsten ins Heft diktiert würden.". Diese Kosten muss der Schulträger nicht tragen. Sie sind umlagefähig.

Entscheidend ist wohl der Satz "von der Tafel in ihre eigenen Hefte übertragen zu müssen", d.h. Kopien für Unterrichtsinhalte sind immer **nicht umlagefähig**, wenn sie den Tafelanschrieb ersetzen. Also für einen Unterricht, der auf Kopien "aufbaut", die eben nicht auf der Tafel erscheinen (oder dem Schüler nicht die (zeitliche) Möglichkeit gegeben wird, die Inhalte ins Heft zu übertragen), darf kein (zwangsweises) Kopiergeld verlangt werden.

Gruß !

Beitrag von „Jinny44“ vom 8. Juni 2014 18:21

Rechtlich ist es meines Wissens so, dass der Anteil der Eltern, der zwangsweise von ihnen eingefordert werden kann, meist mit der Anschaffung bestimmter Bücher ausgeschöpft ist (ca. 40 Euro 🥰). Das zwangsweise Einsammeln über diesen Betrag hinaus ist rechtlich aufgrund der Lehrmittelfreiheit nicht möglich, daher oft die "Spenden"-Lösung an den Schulen. Das halte ich auch für am fairsten, da zum einen dann sozial schwache Familien nicht bezahlen **müssen**. Zum anderen halte ich es auch nicht für richtig, dass die Päda-Leute mehr Geld zahlen als die Chemiker, nur weil die Chemiker das Glück hatten, dass für ihr Fach ein Lehrwerk aus dem allgemeinen Lehrmitteltopf der Schule angeschafft wurde.

Grüße, jinny

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 8. Juni 2014 19:49

Joan: Das ist ja mal eine gute Idee! Nur wahrscheinlich schwer nachzuhalten, wenn es mehrere / viele Schüler betrifft.

Beitrag von „marie74“ vom 9. Juni 2014 12:09

Zitat von Mikael

Es gibt m.E. nur eine rechtlich "saubere" Lösung, wenn der Schulträger nicht genügend finanzielle Mittel für Kopien bereitstellt; Den Verzicht auf Kopien. Eingeführtes Lehrbuch und die gute alte Tafel müssen dann reichen.

Exakt. So mache ich das seit einiger Zeit auch wieder mehr. Früher habe ich viele eigene Arbeitsblätter erstellt, weil mir die Materialien im Buch nicht ausreichend waren.

Wie ist das bei euch mit Klassenarbeiten? Bei uns wird das [Kopiergeld](#) für Klassenarbeiten durch die Schüler bezahlt.

Beitrag von „Piksieben“ vom 17. Januar 2018 07:55

Bei uns bezahlen auch die Lehrer [Kopiergeld](#). Davon werden auch Office-Lizenzen und Büromaterial zur Verfügung gestellt. Wobei das Büromaterial fein eingeschlossen im Sekretariat lagert. Wir dürfen auch privat kopieren, aber das ist eben nicht der einzige Grund, mit dem dieser Betrag erhoben wird, die meisten bezahlen ihn klaglos und aus Gewohnheit.

Ist das eigentlich überhaupt rechtens? Wieso tragen Lehrer ihr Geld zur Arbeit? Könnte man einfach mal beantragen, diesen Beitrag ersatzlos zu streichen?

Wie läuft das bei euch?

Beitrag von „yestoerty“ vom 17. Januar 2018 09:14

Office Lizenzen? Ich weiß nicht wie aber über unsere Schulemailadresse haben wir kostenlos Zugang zu Microsoft Office 365 wenn wir wollen.

Da würd ich doch eher Open Office nutzen als der Schule so Lizenzen zu finanzieren.

[Kopiergeld](#) (bzw Mediengeld) zahlen unsere Schüler. 5€ im Jahr. Dafür dürfen wir so viel wir wollen kopieren.

Mit welcher Begründung sollte ich denn Lehrmittel bezahlen? Ich zahl ja auch nicht für deren Bücher und Taschenrechner...

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 17. Januar 2018 09:43

[Zitat von Piksieben](#)

Bei uns bezahlen auch die Lehrer [Kopiergeld](#). [...] Ist das eigentlich überhaupt rechtens?

Nein.

Beitrag von „Piksieben“ vom 17. Januar 2018 10:36

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Nein.

Ok, eigentlich wollte ich genau das hören. Aber was sage ich der Schulleitung außer "Sorry, wir Lehrer sind ein bisschen gestört, unser privates Geld für Arbeitsmittel auszugeben, und bloß weil wir das schon seit Jahrzehnten machen, ist es doch nicht richtig und nicht rechtens." Ich bin sicher, da gibt es eine Menge Gründe und eventuell Verweise auf andere Schulen etc. Ein bisschen Argumentationshilfe wäre toll.

Beitrag von „Freakoid“ vom 17. Januar 2018 16:06

[Zitat von Piksieben](#)

Ok, eigentlich wollte ich genau das hören. Aber was sage ich der Schulleitung außer "Sorry, wir Lehrer sind ein bisschen gestört, unser privates Geld für Arbeitsmittel auszugeben, und bloß weil wir das schon seit Jahrzehnten machen, ist es doch nicht

richtig und nicht rechtens." Ich bin sicher, da gibt es eine Menge Gründe und eventuell Verweise auf andere Schulen etc. **Ein bisschen Argumentationshilfe wäre toll.**

Lass dir doch die Anweisung schriftlich geben, dass du Geld für deine Arbeitsmittel bezahlen sollst. Die wirst du schon nicht bekommen und wenn doch -> Personalrat

Beitrag von „O. Meier“ vom 17. Januar 2018 16:42

Zitat von Piksieben

Ist das eigentlich überhaupt rechtens?

Das Bezahlen durchaus. 😊 Das Verlangen eines solchen Beitrages aber bestimmt nicht.

Ich würde einfach nicht zahlen. Da brauche ich keine Argumentation. Wenn man mir das Kopieren verwehrt, kopiere ich halt nicht. Ich schreibe ganz gern an die Tafel, die Schüler schreiben dann schön ab.

Wenn einem irgendwelche Pappnasen quer kommen, kann man auf Stufe zwei schalten und den Einsatz privater Schreibgeräte verweigern. Da hat der geschätzte Schulleiter bestimmt eine Spitzenidee, wie ich ohne Dienststift korrigiere und ins Klassenbuch eintrage.

Eine Office-Lizenz brauche ich für den Tafelanschrieb auch nicht. 😊

Zitat von yestoerty

Da würd ich doch eher Open Office nutzen als der Schule so Lizenzen zu finanzieren.

Sowieso. Wenn der Schulträger oder der Dienstherr meint, MS-Lizenzen kaufen zu müssen, so ist das seine Entscheidung, die er vertreten muss. Von seinem Mitarbeitern Beiträge zu verlangen, um eine Software zu kaufen, für die es kostenfreie Alternativen gibt, ist aber auf mehrerlei Weise absurd.

Beitrag von „O. Meier“ vom 17. Januar 2018 16:46

Zitat von Piksieben

Aber was sage ich der Schulleitung

Nichts. Andersherum wird's ein Schuh. Wenn jemand Geld von dir will, muss er einen Grund angeben. Nicht zahlen wäre mal der erste Schritt. Wenn dich jemand anspricht, dass du dieses oder jenes bezahlen sollst, kannst du erklären, dass du nicht wüsstest warum. Dann kann derjenige dir ja was erzählen. Das hörst du dir an und zahlst trotzdem nicht.

Ey, wo leben wir denn?

Beitrag von „Mikael“ vom 17. Januar 2018 18:49

Im Schulsystem kann man offensichtlich die Menge der Absurditäten immer noch durch eine weitere Absurdität toppen, die irgendwo an einer Schule praktiziert wird. Aber scheinbar gibt es immer noch genug Kollegen und Kolleginnen, die diesen Wahnsinn mitmachen...

Gruß !

Beitrag von „Krabappel“ vom 17. Januar 2018 18:51

Zitat von Piksieben

... "Sorry, wir Lehrer sind ein bisschen gestört, unser privates Geld für Arbeitsmittel auszugeben, und bloß weil wir das schon seit Jahrzehnten machen, ist es doch nicht richtig und nicht rechtens." ...

Das sind doch genau die richtigen Worte?

Ach ich verstehe dich gut. Ich hab solche Kämpfchen um Tätigkeiten, die alle machen, obwohl sie nicht zu unseren Aufgaben gehören. Erst zitiere ich Gesetzestexte, dann zitiere ich die Gewerkschaft, dann rede ich wie auf kranke Pferde ein. Am Ende mache ich x und y einfach nicht, alle anderen aber schon und ich stehe als doofe Querulantin da, die sich für was Besseres hält. Damit muss man leben. Im Recht sein oder seine Ruhe haben 🤔

Beitrag von „O. Meier“ vom 17. Januar 2018 18:57

[Zitat von Krabappel](#)

Ach ich verstehe dich gut. Ich hab solche Kämpfchen um Tätigkeiten, die alle machen, obwohl sie nicht zu unseren Aufgaben gehören.

Aber im vorliegenden Fall gibt es doch nun wirklich nichts zu diskutieren oder zu erkämpfen.

Beitrag von „Morse“ vom 17. Januar 2018 19:14

[Zitat von Piksieben](#)

Bei uns bezahlen auch die Lehrer [Kopiergeld](#).

Sag bitte, dass das ein Witz war!

Beitrag von „lera1“ vom 17. Januar 2018 22:01

wie es in NRW ist, weiß ich nicht, aber bei uns (jedenfalls an unserer Schule) läuft es so: Dinge, die unabdingbar sind (Schularbeiten - in Deutschland wohl Klausuren, bzw. Klassenarbeiten genannt -, wichtige Informationen zu Schulveranstaltungen, Reisen, o.ä.) werden von der Schule bezahlt - diese sind ja durch ein Tafelbild oder ein Buch nicht zu ersetzen. Zusätzliche Kopien für den Unterricht können auf die Schüler umgelegt werden, wobei jeder Schüler aber nur das bezahlen darf, was er auch bekommen hat - da eine Kopie 3,6.- Cent kostet, zahlt der Schüler für 10 Kopien also am Ende des Schuljahres 36.- Cent. Bei uns ist es auch noch nie vorgekommen, daß sich einer geweigert hätte, dies zu bezahlen. Die Unmengen an "Schotter" sind zwar vielleicht ein wenig lästig, aber: Keiner fühlt sich übervorteilt, rechtlich ist alles in Ordnung, und ich kann damit auch den nächsten Opferstock füttern.

Beitrag von „kodi“ vom 17. Januar 2018 22:20

Ich zahl zwar öfters mal etwas privat, einfach weil es auch mir den Tag verschönert, wenn ich schöne Projekte machen kann, aber eine Zwangsabgabe ist für mich ein absolutes No-Go.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 18. Januar 2018 00:10

Ich glaube, dass mit dem „Lehrer- zahlen-[Kopiergeld](#)“ merke ich mir. Damit veräpple ich am 1. April meine Kolleginnen.

Aber im ernst: ich würde es nachvollziehen können ,wenn ihr Unmengen privater Kopien macht. Aber für schulische Kopien als Lehrer auch noch bezahlen? Das ist ein No-Go. Dann würde ich auch lieber auf Kopien verzichten.

kl. Gr. Frosch

Beitrag von „Morse“ vom 18. Januar 2018 00:29

Das ist wahrscheinlich die letzte Konsequenz aus "Klar, das sollte eigentlich der Schulträger bezahlen, aber meine Investition lohnt sich für mich, damit mache ich mir meinen Alltag deutlich leichter".

Beitrag von „Yummi“ vom 18. Januar 2018 06:12

Warum? Schlag das Buch auf.

Aber viele Kollegen finden halt dass ein reiner Buchunterricht nicht so " spannend" ist. 🧐👍😊

Oder jeder Euro den ich als [Kopiergeld](#) verschwende, fehlt meinen Kindern 😬 . Damit sollte auch der größten Mutter Teresa hier klar werden, welchen Schwachsinn man mit sich machen lässt...

Beitrag von „Krabappel“ vom 18. Januar 2018 07:25

[Zitat von Morse](#)

Das ist wahrscheinlich die letzte Konsequenz aus "Klar, das sollte eigentlich der Schulträger bezahlen, aber meine Investition lohnt sich für mich, damit mache ich mir meinen Alltag deutlich leichter".

☹️ Touché!

Beitrag von „Piksieben“ vom 18. Januar 2018 07:56

Dank euch für diese deutlichen Worte! Ich sehe schon, das muss mal thematisiert werden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. Januar 2018 18:24

[Zitat von Piksieben](#)

as muss mal thematisiert werden.

Thematisieren? Klingt nach viel Text mit wenig Wirkung. Man sollte in einem solchen Punkt schon deutlich werden. So oder so, interessiert mich natürlich, wie die Geschichte weiter geht.

Beitrag von „Freakoid“ vom 18. Januar 2018 18:40

[Zitat von kodi](#)

Ich zahl zwar öfters mal etwas privat, einfach weil es auch mir den Tag verschönert, wenn ich schöne Projekte machen kann, aber eine Zwangsabgabe ist für mich ein absolutes No-Go.

Magst du berichten wie oft und um welche Beträge es da geht?

Habe schon an anderer Stelle hier im Forum gelesen, dass manche hier mehrere tausend Euro selbst bezahlt haben, um ihre Arbeit zu machen. Wahnsinn!